

## Karsch, Anna Louisa: Den Musen hold und treu (1762)

1 Den Musen hold und treu  
2 Heiß ich den Gram vorbey  
3 Vor meinem Herzen fliehn  
4 Hin nach dem stolzen Wien!  
5 Da tödt er jede Lust  
6 In böser Räthe Brust;  
7 Und den, der andrer Glück  
8 Besieht mit finstern Blick,  
9 Und den, der Geld bewacht,  
10 Den quäl er Tag und Nacht!

11 Die Furcht, die Traurigkeit,  
12 Den Kummer um die Zeit,  
13 Die morgen kommen soll.  
14 Vertreib du mir, Apoll!  
15 Mir gieb dein Saitenspiel  
16 Den Freunden gieb Gefühl  
17 Der klugen Welt Gehör;  
18 Dann heisch ich mir nichts mehr  
19 Als nächtlich sanfte Ruh  
20 Vom Vater Zeus dazu.

21 Mein ist kein Winkel Land  
22 Und keine Traubenwand;  
23 Des Hagels Schlag zerbricht  
24 Mir Baum und Weinstock nicht;  
25 Vor meinen Thoren rollt  
26 Kein Wagen, der auf Gold  
27 Und abgestiegne Pracht  
28 Den Pöbel gaffen macht;  
29 Auch steiget in mein Haus  
30 Kein falscher Freund daraus.

31 Du Bruder von dem May

32 Becränzter Monath sey  
33 Mit deinen Rosen mein  
34 Streu sie um unsren Wein!  
35 Die jüngsten, die du hast  
36 Gieb mir für Wirth  
37 Becränzet sey ihr Haupt  
38 Ihr Becher sey belaubt,  
39 Mit Epheu, der verliebt  
40 Den nahen Baum umgiebt!

41 Hier find uns noch der Mond,  
42 Und wenn sein Creyß bewohnt,  
43 In seiner größten Stadt  
44 Auch Musenkinder hat;  
45 So laden wir sie ein,  
46 Sie sollen Zeugen seyn:  
47 Wir trinken Friedrichs Sieg  
48 Das Ende von dem Krieg,  
49 Und wollen, daß Apoll  
50 Selbst mit uns trinken soll!

(Textopus: Den Musen hold und treu. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60208>)